COLLEGIUM GLASHÜTTEN

Zentrum für Kommunikation GmbH

Glashütten

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

COLLEGIUM GLASHÜTTEN
Zentrum für Kommunikation

Lagebericht der Geschäftsführung der COLLEGIUM GLASHÜTTEN Zentrum für Kommunikation Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Jahr 2012

Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft betreibt ein Tagungs- und Kommunikationszentrum in Glashütten/Oberems. In diesem Zusammenhang erbringt sie Beherbergungs- und Verpflegungsleistungen und unterstützt die Abwicklung von Tagungen und Seminarveranstaltungen in technischer und organisatorischer Hinsicht.

Das Collegium Glashütten richtet neben dem Standard-Seminargeschäft wiederholt Großveranstaltungen mit Eventcharakter mit bis zu 200 Personen aus. Dabei konzentriert es sich grundsätzlich auf den Firmenkundenbereich.

Mit der COMMERZBANK Aktiengesellschaft (nachfolgend „Commerzbank AG“ genannt), die 100%ige Anteilseignerin der Gesellschaft ist, besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Besonderheiten im Geschäftsjahr 2012

Bedingt durch die strikten Sparmaßnahmen im Commerzbank Konzern und die daraus resultierenden sinkenden Umsätze war es eine besondere Herausforderung, diese durch die Akquisition externer Kunden zu kompensieren.

Geschäftsentwicklung

Die Umsatzerlöse für das gesamte Geschäftsjahr 2012 lagen mit TEUR 4.378 um 3,1% hinter dem Vorjahr. Die rückläufigen Umsätze mit der Commerzbank AG konnten durch die wachsenden externen Umsätze nicht ganz aufgefangen werden.

Im Wettbewerb konnte das Collegium Glashütten laufende Erfolge bei der externen Neukundengewinnung und -bindung verzeichnen. Es wurde eine Umsatzsteigerung im externen Geschäft von 13,5% auf TEUR 1.730 (Vj. TEUR 1.525) erreicht. Auf die Commerzbank AG und deren Konzerngesellschaften entfiel mit TEUR 2.648 ein Anteil von 60,5% des Gesamtumsatzes im Vergleich zum Vorjahr mit 66,5% (TEUR 3.024); dies ist ein Rückgang von 12,4%.

Eine Besonderheit des Collegium Glashütten ist der sog. „Imagekostenzuschuss“ der Muttergesellschaft, der sich auf Regularien der internen und externen Repräsentation sowie Auflagen im Geschäft mit Wettbewerbern der Commerzbank AG und Priorisierung von Anfragen und Buchungen aus der Commerzbank-Gruppe beziehen. Dieser Zuschuss blieb gegenüber dem Vorjahr konstant bei TEUR 490.

Das Ziel, ein positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung zu erreichen, wurde erreicht. Die Gewinnabführung an die Muttergesellschaft beträgt TEUR 186, dies ist eine Steigerung zum Vorjahr (TEUR 175) um 5,8%.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 134 auf TEUR 952 (+ 16,4%) erhöht. Der Imagekostenzuschuss belief sich unverändert auf TEUR 490 (Vj. TEUR 490).
Die Erträge aus Weiterbelastungen der Kosten für Instandhaltungen und sonstigen Kosten an die Commerzbank AG beliefen sich auf TEUR 279 (Vj. 222). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bestehen im Wesentlich aus der Auflösung der fehlerhaften Pensionsrückstellung des Vorjahres und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 64 auf insgesamt auf TEUR 72 (Vj. 7).

Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen war um TEUR 10 niedriger als im Vorjahr und ist im Wesentlichen begründet im Umsatzrückgang.

Die Personalkosten sanken um TEUR 77 auf TEUR 1.567 (- 4,7%).
Ursachen hierfür waren u.a. eine deutlich reduzierte Rückstellung für Sonderzahlungen im AT-Bereich (-TEUR 44).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 16 auf TEUR 2.001 (+ 0,8%). Die umsatzorientierte Pacht belief sich gemäß Pachtvertrag auf 26,5% des Umsatzes und ergab in der Summe TEUR 1.160 (Vj. TEUR 1.196), dies ist eine Veränderung zum Vorjahr von - TEUR 36. Die Kosten für Instandhaltung und die sonstige Kosten, die an die Commerzbank AG weiterberechnet wurden, betrugen TEUR 279 (Vj. TEUR 222). Die Instandhaltungskosten, die vom Collegium Glashütten aufgewendet wurden, beliefen sich auf TEUR 269 (Vj. TEUR 237).

Das Collegium Glashütten beschäftigte 2012 durchschnittlich 61 Mitarbeiter/innen (entsprechen 36 VZK) sowie bis zu sechs Auszubildende in drei Berufsgruppen, 64 % der Belegschaft waren weiblich, 67 % arbeiteten in Teilzeit.

Fortbildungsmaßnahmen bezogen sich zusätzlich zum Basisprogramm (Brandschutz, Arbeitssicherheit, Compliance, Hygiene und Gesundheit) auf IT-Anwenderseminare und Seminare im Marketingbereich.

Die Gesellschaft legte ihre Finanzmittel überwiegend in Festgeld (TEUR 1.200) und Tagesgeld (TEUR 620) an. Die Anlagestrategie war risikominimiert und wurde in Abstimmung mit der Kundenbetreuung der Gesellschafterin und Hausbank (Commerzbank AG) verfolgt. Die im Portfolio der Gesellschaft gehaltenen Finanzinstrumente besitzen überwiegend kurze und mittlere Laufzeiten. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es aus Wertpapierverkäufen keine

wesentlichen Gewinne und Verluste. Abschreibungen waren nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von TEUR 6 (Vj. TEUR 17) notwendig. Die Gewinne aus Zinserträgen betrugen TEUR 27 (Vj. TEUR 17) und die Erträge aus Wertpapieren TEUR 21 (Vj. TEUR 27). Die sehr auf Risikominimierung ausgerichtete Anlagestrategie der Gesellschaft ermöglichte im vergangenen Geschäftsjahr bei niedrigen Zinsen einen angemessenen Ertrag.

Die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft war geordnet. Im gesamten Geschäftsjahr war jederzeit eine ausreichende Zahlungsfähigkeit gegeben.

Investitionen

Es wurden TEUR 15 (Vorjahr TEUR 73) in Sachanlagen investiert. Die größten Einzelpositionen sind die Ersatzbeschaffungen von Einrichtungsgegenständen mit TEUR 8, Anschaffung im Fitnessbereich mit TEUR 3 sowie Medientechnik in Höhe von TEUR 2. Das Collegium hat die auf Kostensenkung und Investitionszurückhaltung ausgerichtete Leitlinie des Commerzbankkonzerns entsprechend umgesetzt.

Ausblick

Da die Muttergesellschaft nach wie vor starke Kostensenkungen vorgibt, ist Zurückhaltung bei Buchungen von Tagungen und Schulungen zu erwarten. Weil die Commerzbank AG mit dem höchsten Umsatzanteil wesentlich das Ergebnis des Collegium Glashütten beeinflusst, ist es weiterhin das erklärte Ziel, verstärkt Umsätze mit externen Kunden zu generieren.
Das Collegium soll auch in den kommenden Jahren die Plattform für konzerninterne Netzwerke der Commerzbank bieten und den externen Firmenkunden als attraktiver Ort in besonderer Umgebung für Qualifizierung und Business-Leben zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2013 wird es wieder ein normales Geschäftsjahr ohne baubedingte Schließungen geben. Um den Betrieb über den 31.12.2014 zu gewährleisten, ist geplant, im Sommer 2014 für vier Monate den dritten und abschließenden Abschnitt der Brandschutz-Sanierung durchzuführen. Dazu muss die Genehmigung durch den Gesamtvorstand der Commerzbank AG gemäß des Votums des Beirates eingeholt werden.

Im Zusammenhang mit der Gestaltung der neuen Commerzbank ist eine systematische Kooperation mit der Schwestergesellschaft KTC Kommunikations- und Trainings-Center Königstein GmbH, Königstein, vereinbart. Ziel der Kooperation ist es, einerseits Synergien zu heben und andererseits der Commerzbank-Gruppe optimierte Tagungskapazitäten zur Verfügung stellen zu können.
Gemeinsame Wege bei Vertrieb und Kundenbindung in Zusammenarbeit mit dem KTC sowohl auf den konzerninternen wie auch externen Markt sollen höhere Buchungsvolumina und daraus folgend stärker steigende Umsätze generieren.

Die Gesellschaft erwartet, dass die Personalkosten durch die hohe Anpassung der Tariflöhne und –gehälter um 4% im November 2012 sowie weitere tarifbedingte Gehaltsmaßnahmen eine signifikante Steigerungsrate aufweisen. Der derzeitige Tarifvertrag hat bis Ende Oktober 2014 Gültigkeit. Er sieht zum April 2014 eine weitere Anpassung der Tariflöhne und –gehälter von 2,5% vor.

Die Materialkosten und sonstige betriebliche Aufwendungen stehen in enger Relation zu den Umsätzen und zwingen zu besonderer Kostendisziplin; gerade bei Energie, Wartungen und Fremdlöhnen kündigt die aktuelle Entwicklung allerdings weitere Steigerungsraten an. Als Einzelgröße des Sachaufwands wird die Pacht weiterhin mit Abstand den größten Kostenfaktor ausmachen.
Die Ergebnisse der Geschäftsjahre 2013 und 2014 werden ganz wesentlich von den Produktivitätsbestrebungen beeinflusst sein. Ziel der Geschäftsleitung ist es, die Umsätze zu stabilisieren und durch Kostendisziplin wie auch insbesondere Arbeitsprozess- und Dienstplangestaltung die Profitabilität zu steigern. Das Preisniveau soll durch hohe qualitative Angebote möglichst kontinuierlich nach oben angepasst werden, dabei könnten saisonale Aspekte stärkere Berücksichtigung finden.

Risikomanagement

Besondere Risiken können dem Unternehmen insbesondere durch Nutzungsbeeinträchtigungen der Immobilie und ihrer Technik sowie durch den Datenschutz und auch Hygienethemen erwachsen.

Die Sicherheit des Gebäudes und die Zuverlässigkeit der technischen Systeme sind insbesondere durch die Bauphasen 2009/2010 gestärkt und aufgewertet. Der bautechnische Status der Immobilie ist dem Bauamt des Hochtaunuskreises bekannt und ist so für die gewerbliche Nutzung als Tagungshotel genehmigt. Die hochwertige Organisation des Betriebes mit geschultem Personal, die enge Kooperation mit der örtlichen Feuerwehr und das erfahrene Management des Unternehmens bieten Sicherheit auf hohem Niveau.

Weitere Sanierungsmaßnahmen sind von der Eigentümerin Commerzbank AG geplant und mit den Behörden abgestimmt; deren Durchführung wird bis Ende 2014 abgeschlossen sein; ihre Erledigung ist Voraussetzung für den Fortbestand des Hotelgewerbebetriebes ab 2015.

Möglichen Sicherheitsproblemen begegnet das Unternehmen mit hohem Anspruch an Objektsicherheit, konzerninternen Tests der IT-Security und regelmäßigen Schulungen in Datenschutz und Compliance.

Branchenbedingt stellt die allgemeine Hygiene im Hotel- und Gaststättengewerbe eine zusätzliche Risikoquelle dar. Die Lebensmittelhygiene entspricht den hohen Anforderungen des europäischen HACCP-Systems und unterliegt freiwilligen Prüfungen des TÜV-Süd/LSG-

Hygieneservice. Mit dem medizinischen Dienst der Berufsgenossenschaft werden regelmäßige Gesundheitsuntersuchungen durchgeführt.

Die Gesellschaft verfolgt die Anlagestrategie unter dem Gesichtspunkt der weiterführenden Risikominimierung mit dem Ziel, angemessene Finanzergebnisse mit positiven Vorzeichen zu erreichen. Neben dem Anlageschwerpunkt in Tages- und Termingeldern werden in 2013 neue risikoarme Anlagemöglichkeiten zu prüfen sein.

Wesentliche Ereignisse nach Bilanzstichtag

Im Februar 2013 erfolgte durch den Vorstand die Freigabe des Baubudgets für die Brandschutzsanierung 2014.

Bewertungserhebliche Umstände nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Glashütten, 9. April 2013

COLLEGIUM GLASHÜTTEN
Zentrum für Kommunikation Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Anita Gunia

COLLEGIUM GLASHÜTTEN Zentrum für Kommunikation
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Glashütten

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.899,00	11.879,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	251.926,72	314.852,72
	261.825,72	326.731,72
II. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	729.557,47	740.737,95
	991.383,19	1.067.469,67
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.114,93	29.269,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 44.396,04; Vorjahr T€ 23)	44.396,04	22.526,34
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen Gesellschafter € 289.749,57; Vorjahr T€ 106) (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 289.749,57; Vorjahr T€ 106) (davon aus Lieferungen und Leistungen € 110.621,33; Vorjahr T€ 18)	289.749,57	106.161,17
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.926,58	3.663,73
	336.072,19	132.351,24
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (davon bei verbundenen Unternehmen € 1.927.670,93; Vorjahr T€ 2.291) (davon bei Gesellschaftern € 1.927.670,93; Vorjahr T€ 2.291)	1.930.387,47	2.293.911,08
	2.294.574,59	2.455.532,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.839,50	7.482,37
	3.292.797,28	**3.530.484,33**

Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	256.000,00	256.000,00
II. Kapitalrücklage	2.147.425,90	2.147.425,90
	2.403.425,90	2.403.425,90
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	386.015,00	441.774,00
2. Sonstige Rückstellungen	246.018,00	226.213,07
	632.033,00	667.987,07
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 4.201,68; Vorjahr T€ 7)	4.201,68	6.500,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 33.404,88; Vorjahr T€ 31)	33.404,88	30.845,62
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 185.497,37; Vorjahr T€ 380) (davon gegenüber Gesellschaftern € 185.497,37; Vorjahr T€ 380)	185.497,37	380.349,95
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 16.247,98; Vorjahr T€ 17) (davon aus Steuern € 16.247,98; Vorjahr T€ 17)	34.234,45	41.050,79
	257.338,38	458.746,36
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	325,00
	3.292.797,28	**3.530.484,33**

COLLEGIUM GLASHÜTTEN Zentrum für Kommunikation
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Glashütten

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

	2012	2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	4.377.811,73	4.515.278,91
2. Sonstige betriebliche Erträge	952.346,23	818.205,80
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.015.461,37	-1.034.325,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-430.291,21	-421.431,96
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.344.563,46	-1.372.208,41
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 23.551,73; Vorjahr T€ 25)	-284.390,73	-272.028,03
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-79.908,90	-75.422,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.001.198,98	-1.984.819,06
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen € 631,94; Vorjahr T€ 0)	21.100,42	26.678,33
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 27.121,05; Vorjahr T€ 17)	27.121,05	17.195,42
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5.577,83	-16.929,80
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 2.683,89; Vorjahr T€ 0) (davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen € 28.017,00; Vorjahr T€ 23)	-31.340,26	-24.339,61
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**185.646,69**	**175.853,32**
12. Sonstige Steuern	-149,32	-410,99
13. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-185.497,37	-175.442,33
14. Jahresüberschuss	**0,00**	**0,00**

Anhang für das Geschäftsjahr 2012

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss der COLLEGIUM GLASHÜTTEN Zentrum für Kommunikation Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Glashütten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 und 4 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Betrag von EUR 410,00 wurden im Zugangsjahr sofort gewinnmindernd aufgelöst.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten börsennotierte Investmentzertifikate, Fondsanteile, Aktien und Fremdwährungsdevisen. Die Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet. Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB in Höhe von EUR 5.578 (Vj.: EUR 16.930) vorgenommen.

Vorräte

Vorräte wurden zu den Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 289.750 (Vj.: EUR 106.161) gegenüber der alleinigen Gesellschafterin COMMERZBANK Aktiengesellschaft in Frankfurt am Main (nachfolgend "Commerzbank" genannt).

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert bewertet. Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 1.927.671 (Vj.: EUR 2.290.993) bestanden bei der Commerzbank.

Pensionsrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Zur Ermittlung der Rückstellungen aus Pensionsanwartschaften wurde die "Projected Unit Credit Method" gewählt. Die Restlaufzeit der Verpflichtungen wurde pauschal mit 15 Jahren angesetzt. Nach der Veröffentlichung durch die Deutsche Bundesbank beträgt der maßgebliche Rechnungszins bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren 5,05% p.a.. Künftige Gehaltssteigerungen und die voraussichtliche Karriereentwicklung wurde mit 2,50% p.a. berücksichtigt, künftige Erhöhungen von laufenden Renten mit 1,80% p.a.. Als Rechnungsgrundlage für die Bewertung der Pensionsrückstellung wurden die in der betrieblichen Altersversorgung üblichen und für steuerliche Zwecke anerkannten "Richttafeln 2005 G" von K. Heubeck angewendet.

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2012 beträgt EUR 386.015 (Vj.: EUR 441.774).

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen zum 31.12.2012 beträgt EUR 27.786 (Vj.: EUR 19.316).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt worden. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Bezeichnung	Stand 01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2012
	€	€	€	€	€
Personalkosten	136.535	105.245	409	92.876	123.757
ungewisse Verbindlichkeiten	87.360	75.197	9.663	102.498	104.998
ungewisse Verbindlichkeiten gg. Gesellschafterin	1.380	1.137	243	1.138	1.138
Instandhaltungen	0	0	0	14.430	14.430
Berufsgenossenschaft	938	883	55	1.695	1.695
Summe:	**226.213**	**182.462**	**10.370**	**212.637**	**246.018**

Im Geschäftsjahr 2012 sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen i.S.d. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von EUR 28.017 (Vj.: EUR 23.274) angefallen.

Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten i.H.v. EUR 257.338 (Vj.: EUR 458.746) wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und haben i.H.v. EUR 239.352 (Vj.: EUR 434.404) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sowie i.H.v. EUR 17.986 (Vj.: EUR 24.342) eine Restlaufzeit bis zu 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 185.497 (Vj.: EUR 380.350) gegenüber der alleinigen Gesellschafterin Commerzbank.

3. Sonstige Angaben

Mutterunternehmen

Die Commerzbank - Alleingesellschafterin - stellt als Obergesellschaft einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Gesellschaft wird nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Geschäftsführung

Die Geschäfte der Gesellschaft werden von Frau Anita Gunia (Diplom Ökonomin), Frankfurt am Main geführt.

Beirat

Zu Mitgliedern des Beirates waren die folgenden Herren der Commerzbank AG bestellt:

Albert Reicherzer, Bereichsvorstand GM-HR, München, (Vorsitzender des Beirats),

Martin Fischedick, Bereichsvorstand MSB-CB, Bad Homburg v. d. H.,

Thomas Fischer, Bereichsvorstand GS-OR, Kronberg,

Dr. Dirk Mattes, ehemaliger Regionalvorstand, Wiesbaden,

Arno Walter, Bereichsvorstand PC-PuG-SW, Dreieich.

Ergebnisabführungsvertrag:

Zwischen der Gesellschaft und der Alleingesellschafterin Commerzbank AG als herrschendem Unternehmen ist am 21.12.1995 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, dem die Gesellschafterversammlung durch Beschluss vom 28.12.1995 zugestimmt hat. Die Eintragung des Unternehmensvertrages in das Handelsregister erfolgte am 23. Oktober 1996.

Auf Grund des Gewinnabführungsvertrags ist die Gesellschaft verpflichtet, den für das Geschäftsjahr 2012 entstehenden Jahresüberschuss von EUR 185.497 (Vj.: EUR 175.442) an die Alleingesellschafterin abzuführen.

Glashütten, den 9. April 2013

(Die Geschäftsführerin)